

Käfertal/Gartenstadt: 75 Jahre SGV „Freundschaft“ – Vereinsarbeit auf hohem Niveau mit großer Lust an der Geselligkeit

Siedler teilen Liebe zum Gesang

Von unserem Redaktionsmitglied
Dirk Jansch

Er ist der älteste Siedlergesangsverein in Deutschland. Am Wochenende 25./26. April feiert der SGV „Freundschaft“ sein 75-jähriges Bestehen. Mit seinen beliebten Veranstaltungen zu Ostern und zum Vatertag, der Beteiligung am Käfertaler Straßenfest, zahlreichen Gastauftritten vor allem in sozialen Einrichtungen und seiner Kooperation mit dem Hebel-Heim beziehungsweise der Waldschule Gartenstadt ist der SGV „Freundschaft“ ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in den Stadtteilen Käfertal und Gartenstadt geworden.

Es war keinesfalls eine Schnaps-idee, als sich die Siedler Michael Pfister, Hermann Pfister, Oskar Derschum und Franz Lingenöl am 17. November 1934 im damaligen Siederheim am Speckweg dazu entschlossen, einen Gesangsverein ins Leben zu rufen. Gesagt, getan: Am 2. Dezember hoben 14 Sangesfreunde den ersten deutschen Siedlergesangsverein aus der Taufe. 1. Vorsitzender war Erwin Kuttruff, als Dirigenten konnte man Gustin Lampert, den damaligen Chorleiter des Sängerbund Sandhofen gewinnen.

Im Juli 1935 fand das offizielle Gründungsfest mit Fahnenweihe statt. Noch im selben Jahr trat der Verein mit 50 aktiven und 56 passiven Mitgliedern dem Badischen Sängergau im Deutschen Sängerbund bei. Unter der neuen Leitung von Jean Baunach erzielte der Chor erste Erfolge bei Kreis- und Wertungssingen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm man erst 1949 in der „Waldförte“ die Chorproben wieder auf. 1951 fand in der Auferstehungskirche das erste Nachkriegskonzert statt, in diesem Jahr gründete sich unter Mitwirkung des SGV auch die



Gesellige Männerrunde im Käfertaler Wald. Schon früh trafen sich die aktiven SGV-Sänger zum Vatertagshock am Karlstern. Mittlerweile bewirbt man dort Vatertagsausflüge aus ganz Mannheim.

BILD: ZG

Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine.

Anfang der 50er Jahre wurde die beliebte Vatertagstradition ins Leben gerufen. Was als „Geheim“-Treff für die Aktiven begann, bekam nach und nach öffentlichen Charakter, so dass der „Vatertagshock“ am Karlstern mittlerweile zu einem beliebten Ausflugsziel geworden ist.

1954 gründete sich eine SängereFrauengruppe, 1956 kehrte man in die mittlerweile erweiterte „Waldförte“ zurück. Im gleichen Jahr fand auch die erste Ostereiersuche statt. 1958 übernahm Musikdirektor Otto Bausenhardt die Chorleitung. Er führte den Chor wieder erfolgreich in erste Punktwertungssingen

und man nahm an zahlreichen Chorwettbewerben teil.

Geselligkeit pflegten die Siedlergesangsfreunden von Anfang an. Neben zahlreichen Ausflugsfahrten und Reisen fand 1963 die erste Faschingsfahrt statt, die irgendwann in die Max-Schwall-Halle am Speckweg verlegt wurde. Seit 1997 feiert man in der „Waldförte“ eine zusätzliche Faschingsfete.

1975 übernahm Musikdirektor Herbert Striebig die Chorleitung. Er führte die Sänger zu neuen Erfolgen. 1977 wurde die „Freundschaft“ ins Vereinsregister eingetragen. Nach dem plötzlichen Tod von Otto Thornton ging 1986 der Vorsitz an Wolfgang Laueremann über. In die-

sem Jahr fand auch zum ersten Mal das Straßenfest statt. Beim Prädikatssingen des MGV Eintracht holten die Sänger 1988 erstmals den Goldpokal. Auch der 1987 gegründete Frauenchor sang erfolgreich. Seit 2000 gibt es den gemischten Chor.

2002 gab Wolfgang Laueremann nach 38-jähriger Vorstandstätigkeit sein Amt an den heutigen Vorsitzenden Kurt Heck ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Herbert Striebig war bereits 1996 nach 20-jähriger Chorleitertätigkeit zum Ehren-dirigenten ernannt worden. Der heutige Dirigent ist Volker Schneider. Er schätzt an den Siedlern die Offenheit gegenüber neuen musikalischen Impulsen.